

Anzeiger von Uster

Abonnemente: 044 905 79 88
 Inserate: 044 905 79 79
 Redaktion: 044 905 79 00
 AZ 8610 Uster

zo-online.ch



Tageszeitung für die Gemeinden Dübendorf, Egg, Fällanden, Greifensee, Maur, Mönchaltorf, Schwerzenbach, Uster, Volketswil, Wangen-Brüttisellen

Zürcher Landzeitung

Uster

Eine Messe für die Region

Am Donnerstag, 23. Oktober, wird die Uster Messe eröffnet. Die Ausstellung geht damit in ihr 47. Jahr. Obschon sich das Interesse der Ustermer Gewerbler zum Teil in Grenzen hält, waren die Ausstellungsflächen bereits acht Wochen vor Messebeginn ausverkauft.

Das Organisationskomitee setzt auf Altbewährtes und Neues. 80 Aussteller aus Uster und der Umgebung werden während vier Tagen ihre Produkte präsentieren. Der Messeschwerpunkt behandelt das Thema «Rund ums Huus» und die Gastregion kommt aus Lungern-Schönbühl. (ros) **Seite 2**

Seegräben

Tiertherapie im Wasser

Pfotenmassagen für Hunde, «Hydrotherapie» im Schwimmbecken und Lyphdrainagen sollen Tieren ihre Schmerzen erträglicher machen – und zwar so, dass nicht auch noch die Behandlung an sich weh tut und eine Therapie angenehm ist. Yvonne Geiger bietet in Aathal Physiotherapien für Tiere an – da, wo früher Billette verkauft wurden. Sie will es den Tieren «recht machen». Das schwarzhaarige Beispiel Haldor zeigt, wie das geht. (zo) **Seite 6**

Finanzkrise

SP bekämpft Hilfspaket

Für SP-Präsident Christian Levrat hat sich der Bund von der UBS über den Tisch ziehen lassen. Statt dass den Opfern der UBS geholfen werde, würden nun die Täter gestützt, sagt Levrat im Interview.

Es sei nötig, dass das Hilfspaket zugunsten der Steuerzahler geändert oder zumindest angepasst werde. Sonst droht er mit der Ablehnung durch die SP-Fraktion. Dies sei keine populistische Schaumschlagerei, rechtfertigt sich der SP-Mann. Vielmehr warne die Partei bereits seit Monaten vor der Finanzkrise. Doch niemand habe auf die SP gehört. «Jetzt haben wir eine Katastrophe», entrüstet sich Parteipräsident Christian Levrat. (mob) **Seite 11**

Wenn der Schlaf fehlt

Mit einer Selbstverständlichkeit legen sich die meisten Leute abends ins Bett, schliessen die Augen und gleiten nach kurzer Zeit in einen erholsamen Schlaf. Wer dagegen schon stundenlang nachts wach lag und keine Entspannung fand, weiss, wie das Erwachen am Morgen ist. Manche Menschen finden über Jahre nachts keine Erholung und leiden daran sehr. **Seite 8**

Zürcher Kantonalbank Der Kantonsrat entlastet die Bankorgane

Staatsbank im Sonnenschein

Die ZKB hat gestern im Zürcher Kantonsrat viel Lob geerntet. Der Geschäftsbericht wurde einstimmig genehmigt.

Musste Bankratspräsident Urs Oberholzer letztes Jahr wegen der Sulzer-Affäre noch Prügel einstecken, stand er gestern als Gewinner im Rathaus. Aus den Fehlern habe man gelernt, so der Tenor im Rat. Von der ZKB als einem «absoluten Anlageprofi» war die Rede. Quer durch die Fraktionen wurde die «offene und glaubwürdige Arbeit» der Bank gelobt. Die Verantwortlichen hätten sich bemüht, nichts zu vertuschen. Die Abnahme von Rechnung und Geschäftsbericht 2007 sowie die Entlastung der Bankorgane erfolgten denn auch einstimmig. Im «Fall Sulzer» war die ZKB in die Kritik geraten, weil sie ausländischen Investoren geholfen hatte, heimlich eine Beteiligung von rund einem Drittel am Winterthurer Industriekonzern aufzubauen.

Monatlich eine Milliarde

Auch die ZKB spürt die Finanzkrise, andererseits profitiert sie in Form eines enormen Mittelzuflusses. Monatlich würden ihr rund eine Milliarde Franken neue Kundengelder anvertraut,



«Willkommen»: Die ZKB hat viele neue Kunden gefunden. (key)

so Oberholzer. Per Ende August belaufe sich der Mittelzufluss auf etwa 8,5 Milliarden Franken. «Einen bedeutenden Teil davon haben wir aus Sicherheitsgründen bei der Nationalbank parkiert.»

Kredit nur für Top-Banken

In letzter Zeit sei die Bank vor allem im Interbankengeschäft gefordert gewesen, wo Banken sich untereinander Geld ausleihen. «Wir haben alle Banken und Transaktionen separat

beurteilt, uns auf Top-Bonitäten konzentriert und entsprechende Sicherstellungen verlangt», sagte Oberholzer. Das Geschäft sei jetzt über weite Strecken zum Stillstand gekommen, und die Bank habe ihre Risikopositionen reduziert. Die ZKB lehnt also nur noch Top-Banken Geld aus. Oberholzer glaubt, dass der Finanzmarkt angespannt bleibe. «Gemäss unseren Experten werden die Turbulenzen an der Börse noch einige Zeit an-

halten.» Auch seien die Risiken, dass Industrieländer in Rezession geraten, gestiegen. Mit einem Konzerngewinn von 843 Millionen präsentierte die ZKB 2007 das zweitbeste Resultat ihrer Geschichte. «Die Ausschüttungen an den Kanton und die Gemeinden sind höher als im Rekordjahr 2006», sagte Oberholzer. Mit der jetzigen Situation auf dem Finanzmarkt werde dieses Ergebnis 2008 aber sicher nicht mehr erreicht. (sda) **Seite 9**

Glattbrugg Rollout des ersten Trams der Verkehrsbetriebe Glattal

Die Endstation am Flughafen Zürich

Der Fahrplanwechsel vom 14. Dezember bringt die Premiere: die Tramlinie zwischen Stadt und Flughafen.

Billette hatten sie keine, dafür eine Einladung: Insgesamt rund fünfzig Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Medien und weitere Gäste nahmen gestern Montag am sogenannten Rollout des ersten Cobra-Trams im weiss-blauen Corporate Design der Verkehrsbetriebe Glattal (VBG) teil.

13 Cobras für die Linie 10

Insgesamt 13 solche Fahrzeuge sollen bei den Verkehrsbe-

trieben der Stadt Zürich (VBZ) neu beschafft werden, um die verlängerte Tramlinie 10 zu betreiben.

Mit dem schweizweiten Fahrplanwechsel vom 14. Dezember verbindet sie dann den Zürcher Hauptbahnhof mit dem Flughafen Zürich. 218 Millionen Franken kostete die Verlängerung der Tramstrecke vom Bahnhof Oerlikon bis nach Kloten.

Zweite Etappe abgeschlossen

Mit dem Bau ist die zweite Etappe der Glattalbahn abgeschlossen. Bis 2010 soll auch die dritte Etappe beendet sein. Die neue Linie 12 führt dann vom Flughafen über Wallisellen und verbindet Dübendorf mit dem Bahnhof Stettbach. (zl) **Seite 10**



Andreas Flury, Otto Halter und Hans-Peter Schaar vor einem neuen Cobra-Tram. (key)

Fällanden Thomas Morf im Porträt «Schneiser» von Beruf

Am 30. Oktober jährt sich die Einführung der Südanflüge zum fünften Mal. Einer, der von Anfang an den Widerstand koordiniert hat, ist der in Pfaffhausen (Fällanden) wohnhafte Thomas Morf. Inzwischen ist der Präsident des Vereins Flugschneise Süd – Nein (VFSN) schweizweit bekannt. Im Gespräch mit dem ZO/AVU erzählt Morf erstmals, wie sein Engagement sein Leben auf den Kopf gestellt hat. Die auffälligste Veränderung betrifft

dabei die berufliche Situation von Morf: Vom Banker wurde er zum professionellen «Schneiser». Seinen Bank-Direktionsjob verlor er, heute lebt er hauptsächlich von seiner Arbeit für den VFSN. Eine Aufgabe, die nicht immer einfach zu bewerkstelligen ist. So war Morf in den vergangenen fünf Jahren mehrfach mit Anfeindungen bis hin zu Morddrohungen konfrontiert. Trotzdem gibt er sich immer noch kämpferisch. (zo) **Seite 3**

Tennis Wawrinka bereits ausgeschieden Missglückter Start in Basel

Zwei der fünf Schweizer im Hauptfeld des Swiss Indoors in Basel sind am ersten Tag bereits ausgeschieden. Während Marco Chiudinelli gegen Feliciano Lopez beim 6:7 (5:7), 6:7 (7:9) eine gute Figur machte, kam die Niederlage von Stanislas Wawrinka überraschend. Der als Nummer 5 gesetzte Romand verlor gegen den deutschen Qualifikanten Benjamin Becker nach zweieinhalb Stunden und zwei vergebenen Matchbällen im dritten Satz 6:3,

6:7 (5:7), 6:7 (5:7). Nach der Startniederlage in Basel hat Wawrinka praktisch keine Chance mehr, sich für das Masters der besten acht in Schanghai zu qualifizieren. Die restlichen drei Schweizer greifen erst heute Dienstag ins Geschehen ein: George Bastl trifft um 13 Uhr auf Juan Martin Del Potro. Titelverteidiger Roger Federer (gegen Bobby Reynolds) und Stéphane Bohli (gegen Jose Acasuso) treten um 18.45 Uhr an. (zo) **Seite 15**

Im Überblick

Riedpflege in Werrikon

Uster. Am Samstag engagierten sich zwanzig Naturschützer in Gummistiefeln für den Erhalt des Werriker Rieds: Entbuschen und Heuen war angesagt. **Seite 2**

«Taxistreit» vor Gericht

Region. Das Bezirksgericht Hinwil musste sich gestern mit Streitigkeiten im Zürcher Oberländer Taximilieu befassen – ein sehr unklarer Fall. **Seite 3**

Neue Dirigentin

Volketswil. Mit Julia Gloor hat der Gospelchor Steibrugg eine neue Dirigentin. Gloor gründete und leitete neun Jahre lang den Gospelchor Zug. **Seite 5**

Auflagen festgelegt

Berlin. Die deutsche Regierung greift ihren Banken zwar finanziell unter die Arme. Sie knüpft ihre Hilfe jedoch an klare Bedingungen. **Seite 13**

Ergebnis verbessert

Schindellegi. Kühne + Nagel weist nach neun Monaten ein Gewinnplus aus – doch der Logistikkonzern spürt die Schwäche der Weltwirtschaft. **Seite 23**

Konzert zum Jubiläum

Zürich. Laurenz Lütteken, Ordinarius für Musikwissenschaft an der Universität Zürich, erläutert das Programm des Jubiläumskonzerts der Uni. **Seite 25**

70 000 Onlinesüchtige



Internet-Sucht. Rund 70 000 Schweizer sind internetsüchtig. Die Symptome der Sucht sind vergleichbar mit einer Drogen- oder Alkoholsucht. **Seite 28**

Reklame

Ihr Partner für mehr!

Elektro, Telekom, Informatik, Multimedia

Zuverlässige und innovative Lösungen. In der Firma und im Privathaushalt.

Wir sind Ihr Partner!

322136

HUSTECH

Gossau, www.hustech.ch, 044 936 64 64

Inserate

Amtliche Anzeigen	18
Todesanzeigen	20
Veranstaltungen	21
Wohnungen und Liegenschaften	12

9 771660 965022 4 3